

SPORT IN KÜRZE

WM-Dopingtests als Prävention

FUSSBALL – Die FIFA denkt als Reaktion auf die mexikanische Dopingaffäre beim Confederations Cup über Kontrollen vor der WM 2006 nach. Die medizinische Kommission beschaffte sich damit, sagte FIFA-Präsident Joseph Blatter. Auf jeden Fall sollen Ergebnisse von möglicherweise intern durchgeführten Dopingtests dem Weltverband vor Beginn der Titelkämpfe im kommenden Jahr vorliegen. Es gehe nicht nur um Kontrolle, «sondern um Prävention», betonte Blatter, nachdem der mexikanische Verband erst im Verlauf des Confed-Cups die positiven Dopingbefunde seiner beiden Nationalspieler Aaron Galindo und Salvador Carmo bestätigt hatte. (id)

Kahn oder Lehmann?



FUSSBALL – DFB-Teamchef Jürgen Klinsmann hat mit der Ankündigung, sich erst unmittelbar vor der WM 2006 auf seinen Torhüter Nummer eins festlegen zu wollen, in Deutschland ein zwiespältiges Echo ausgelöst. Experten wie Franz Beckenbauer und Ottmar Hitzfeld reagierten auf die verlängerte Rotation der Torleute in der deutschen Nationalmannschaft teilweise mit Verständnis, aber auch mit offener Ablehnung. Der ehemalige Teamchef und WM-Organisationschef Beckenbauer tritt sogar pro und kontra in Erscheinung. Zumindest wird er für beide Positionen herangezogen. In seiner «Bild»-Kolumne ergriff Beckenbauer Partei für Klinsmann, der den Zweikampf von Oliver Kahn (links) und Jens Lehmann (rechts) bis Mai 2006 offen halten will. (id)

Neustart für Bregenz

FUSSBALL – Am gestrigen Nachmittag wurde ein Nachfolgeverein für den abgestiegenen und insolventen österreichischen Bundesligisten SW Bregenz gegründet. Der neue Verein trägt den Namen Sportklub (SK) Bregenz. Der SK Bregenz wird in der Landesliga (fünfhöchste Spielklasse) starten. (si)

Alexander Hleb zu Arsenal

FUSSBALL – Der weissrussische Internationale Alexander Hleb wechselt vom VfB Stuttgart zu Arsenal London. Der 24-jährige Mittelfeldspieler war seit 2000 bei Stuttgart und wollte den Wechsel zu Arsenal unbedingt vollziehen. Vertragliche Details wurden nicht bekannt. Die Transfersumme soll um 15 Millionen Euro betragen. (si)

Lyon holt John Carew

FUSSBALL – Der französische Meister Olympique Lyon hat für vier Jahre den norwegischen Internationalen John Carew von Besiktas Istanbul verpflichtet. Die Ablösesumme für den 25-jährigen kräftigen Stürmer soll rund 11,8 Millionen Franken betragen haben. Carew hatte bereits für Valerenga Oslo, Rosenborg Trondheim, Valencia und die AS Roma gespielt. (si)

Tennis, Wimbledon

All England Championships, Grand-Slam-Turnier (15,2 Mio. Euro/Rasen). Männer-Einzel, Achtelfinals: Roger Federer (Sv/1) s. Juan Carlos Ferrero (Sp/23) 6:3, 6:4, 7:6 (8:6). Andy Roddick (USA/2) s. Guillermo Coria (Arg/15) 6:3, 7:6 (7:1), 6:4. Lleyton Hewitt (Au/3) s. Taylor Dent (USA/24) 6:4, 6:4, 6:7 (7:9), 6:3. Sébastien Grosjean (Fr/9) s. Dimitri Tursunov (Russ) 6:4, 6:7 (5:7), 6:3, 3:6, 6:1. Feliciano Lopez (Sp/26) s. Mario Ancic (Kro/10) 6:4, 6:4, 6:2. Thomas Johansson (Sd/12) s. Max Mirnyi (WRuss) 6:4, 7:5, 6:4. David Nalbandian (Arg/18) s. Richard Gasquet (Fr/27) 6:4, 7:6 (7:3), 6:0. Fernando Gonzalez (Chile/21) s. Michail Juschni (Russ/31) 7:6 (7:3), 7:6 (7:5), 6:3.

-Viertelfinal-Tableau: Federer (1) – Gonzalez (21), Hewitt (3) – Lopez (26); Thomas Johansson (12) – Nalbandian (18), Grosjean (9) – Roddick (2). Frauen-Einzel, Achtelfinals: Lindsay Davenport (USA/1) s. Kim Clijsters (Be/15) 6:3, 6:7 (4:7), 6:3. Maria Scharapowa (Russ/2) s. Nathalie Dechy (Fr/16) 6:4, 6:2. Amélie Mauresmo (Fr/3) s. Jelena Lichowzewa (Russ/13) 6:4, 6:0. Svetlana Kusnezowa (Russ/5) s. Magdalena Maleeva (Bul) 6:4, 6:3. Nadia Pietrowa (Russ/8) s. Kvetta Peschke (Tsch) 6:7 (5:7), 7:6 (9:7), 6:3. Anastasia Myskina (Russ/9) s. Jelena Dementjewa (Russ/6) 1:6, 7:6 (11:9), 7:5. Mary Pierce (USA/14) s. Flavia Pennetta (It/26) 6:3, 6:1. Venus Williams (USA/1) s. Jill Craybas (USA) 6:0, 6:2. -Viertelfinal-Tableau: Davenport (1) – Kusnezowa (5), Mauresmo (3) – Myskina (9); Pierce (12) – Williams (14), Pietrowa (8) – Scharapowa (2).

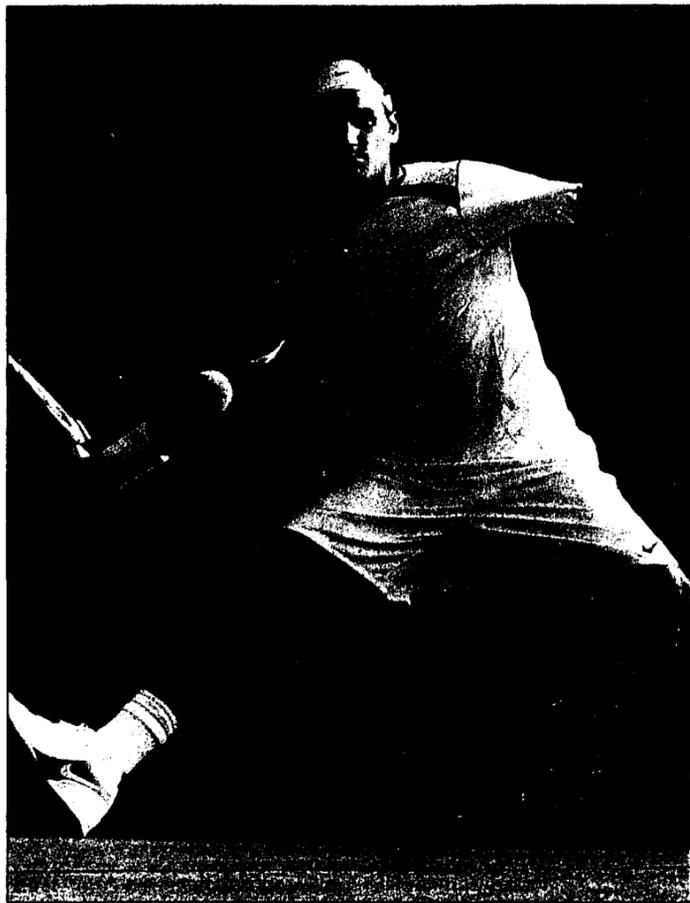
Sieg mit wenig Brillanz

Roger Federer nach 6:3, 6:4, 7:6 gegen Ferrero im Wimbledon-Viertelfinale

WIMBLEDON – Roger Federer hat in Wimbledon gegen Juan Carlos Ferrero (ATP 31) nicht brilliert, letztlich aber doch (fast) mühelos die Viertelfinals erreicht. Der Titelverteidiger gewann 6:3, 6:4, 7:6 (8:6) und trifft nun auf den Chilenen Fernando Gonzalez (ATP 24).

Ende Februar hatte Ferrero Federer auf dem Hartplatz von Dubai noch hart gefordert und sich nach zwei vergebenen Matchbällen erst in extremis und im Tiebreak des entscheidenden dritten Satzes geschlagen geben müssen. Auf dem Rasen von Wimbledon aber liessen sich die Gewichte nicht verschieben. Mit solidem Aufschlag und einer Quote von über 85 Prozent gewonnener Punkte beim ersten Service diktierte Federer das Geschehen zumindest in den ersten beiden Sätzen klar und wurde kaum in Bedrängnis gebracht. Weil Federer zudem sehr effizient startete, brauchte er nur drei Breakbälle für den Gewinn der beiden ersten Durchgänge.

Ausgeglichen wurde die Partie erst gegen Ende. Federer spielte in einzelnen Phasen fahrig und ungeduldig – und machte Fehler, die ihm sonst nur selten unterlaufen. Des-



Roger Federer erreichte ohne zu brillieren das Viertelfinale.

halb zögerte sich das Ende der Partie auch noch bedrohlich in den späteren Abend hinein. Als Federer im elften Game doch noch das Break zum 6:5 schaffte, musste er Ferrero wegen drei Fehlern postwendend das Re-Break zugestehen. Aus der sicheren Hand gab der Titelverteidiger die Partie gleichwohl nicht mehr; im Tiebreak lag Federer permanent in Führung und verwertete den zweiten Matchball nach 2 Stunden und 14 Minuten mit einem Ass.

Auch morgen Mittwoch im Viertelfinale gegen Fernando Gonzalez geht Federer gegen einen Widersacher ins Duell, der seine Stärken nicht auf Rasen hat. Unterschätzen darf der Baselbieter die Aufgabe indes nicht, denn Gonzalez hat in diesem Jahr in Wimbledon bisher restlos überzeugt. Auf dem Weg in die Viertelfinals gab er – im Gegensatz zu Federer – keinen Satz ab.

Favoriten souverän

Die Favoriten gaben sich in Wimbledon in den Achtelfinals keine Blöße. Eine kleine Überraschung gelang einzig Feliciano Lopez gegen Mario Ancic (Kro). Nach dem 6:4, 6:4, 6:2 ist Lopez der erste Spanier seit 1972, der in Wimbledon in den Viertelfinals steht. (si)

Liechtensteiner gaben Vollgas

Zwei Podestplätze beim Supermotard-Rennen in St. Stephan

ST. STEPHAN – Vera Andexlinger war beim Supermotard-Rennen in St. Stephan eine Klasse für sich. Für den zweiten Liechtensteiner Podestplatz sorgte Alex Frommelt als Zweiter in der Kategorie Challenger.

Liechtenstein wurde unter den 200 Teilnehmern in St. Stephan sehr gut vertreten: Vera Andexlinger bestieg das Podest als Tages-Siegerin der Damen. Alex Frommelt schaffte es in der Kategorie Challenger im 1. Lauf auf den 4. und im 2. Lauf auf den 1. Platz und wurde in der Endabrechnung ausgezeichnet Zweiter.

Ivan Nutt zeigte den Zuschauern eine Wahnsinnsleistung und fuhr im Hoffnungslauf der Kategorie Promo mit der letzten Startnummer auf den 1. Platz. Trotz eines Sturzes

holte er sich noch Rang 16 in der Gesamtwertung. Platz 16 im ersten Durchgang und Rang 14 im zweiten Lauf brachten den Ex-Motocrosser Beat Erne in der Kategorie Rookie im Tagesklassement auf den 14. Platz unter 35 Fahrern. «Ich hatte Probleme mit der Abstimmung, mir fehlte auf den langen Geraden der Topspeed», so Erne, der sich trotzdem nicht unzufrieden zeigte: «Das war erst mein 3. Supermotard-Rennen und ich merke, dass es aufwärts geht.» Pech hatte Heinz Schädler. Nach einem Sturz schaffte es Schädler nicht mehr in die fordern Ränge zu fahren und wurde somit nicht klassiert.

Mit zwei Pokalen konnten die FL-Supermotarder in St. Stephan überzeugen. In nächsten Rennen sollen diese Leistungen erneut auf die Strecke gebracht werden. (PD)



Vera Andexlinger (oberes Foto Mitte), Siegerin bei den Damen und Alex Frommelt (unteres Foto links), Zweiter in der Kategorie Challenger, zeigten in St. Stephan ihr Können.

Montikel wird wieder belebt

1. Internationales Oltimer-Motocross in Tosters

TOSTERS – Motocross-Anhänger dürfen sich auf den 3. Juli freuen: Auf dem legendären Montikel in Feldkirch Tosters wo früher WM-Läufe stattgefunden haben gibt es wieder ein Motocross.

Nach 14 Jahren Unterbrechung hat der MCCM wieder alles unternommen um eine Veranstaltung durchzuführen. Aushängeschild sind die Oltimer-Rennen, die sich in der Schweiz, Deutschland, Holland, usw. immer grösserer Beliebtheit erfreuen und bereits Meisterschaften gefahren werden. Laut Reglement muss der Fahrer über 40 Jahre und die Maschine über 30 Jahre alt sein.

Es werden zwei Kategorien in der Solo und eine in der Beiwagenklasse zu je zwei Läufen gefahren. Beim Veranstalter sind Nennungen aus sieben Nationen eingegangen.



Am 3. Juli kommt es auf dem traditionellen Montikel in Tosters zum 1. Int. Oltimer-Motocross.

Weiters werden zwei Läufe zur Schweizer Meisterschaft (SAM) für Quad (Vierräder) ausgetragen.

Aber auch die heimischen Nachwuchs- und Hobbyfahrer kommen nicht zu kurz. Es gibt zwei Klassen bis 250 ccm und darüber, die sich dem Publikum zeigen können.

Vielen Motorsportfans wird das Herz höher schlagen, wenn sie wieder Marken wie Norton, Matchless, BSA, usw. zu sehen und zu hören bekommen.

Das Training beginnt um 9 Uhr, die Rennläufe werden ab 11 Uhr gestartet und dauern jeweils 12 Minuten plus 1 Runde, dadurch bekommen die Zuschauer insgesamt 12 Rennen zu sehen.

Der Veranstalter hat für ausreichend Parkplätze bei der Eishalle und dem Delacher-Areal vorgesorgt. Von dort wird die Motocross-Fans zwischen 11 und 14 Uhr ein Buszubringer zur Rennstrecke bringen. (PD)

RADSPORT

Sturz glimpflich überstanden

Lance Armstrong hat in der vergangenen Woche einen Sturz mit seiner Zeitfahrmaschine selbst unverletzt überstanden. Wie sein Team Discovery Channel gestern Montag bekannt gab, kam der 33-jährige US-Amerikaner im Training in der Nähe von Innsbruck zu Fall. Ein blauer Anzug und Schutzwunde über dem linken Arm und Schläfenbereich zeigten Hand und Knie jedoch keine Verletzung auf. Der Sturz ereignete sich nach eigener Aussage während eines einseitigen Abwetters. Armstrong, der Tour de France viermal gewann, ist seit dem Unfall wieder voll einsatzfähig. Er wird am Freitag in Innsbruck seinen Trainingsplan fortsetzen. (PD)